

Trump vs. Biden - eine Katastrophe mit Ansage

Beitrag von „Morse“ vom 1. Juli 2024 18:05

Zitat von DeadPoet

Ich habe mich damit abgefunden, dass ein gewisser lockerer Umgang mit Fakten normal ist - viele Leute tendieren dazu, Sachverhalte so darzustellen, dass es sie möglichst gut aussehen lässt (Schüler, Lehrer, Politiker ...). Es kommt für mich schon noch darauf an, wie stark die Fakten verdreht werden und wie oft - von daher finde ich so einen Faktencheck schon wichtig.

Verstehe ich Dich richtig, wenn ich sage, dass das quasi ähnlich ist wie bei Bewerbungen, wo man auch oft sagt: "Ach, da übertreibt bis lügt doch eh jeder, da muss man mitmachen, sonst hat man ja eh (als Ehrlicher) keine Chance"?

Falls ja, ist ja dann die Frage, was passiert, wenn jemand auffliegt. Hier wurde ja mal der Begriff "entlarvt" verwendet.

Mir scheint das Aufdecken von Lügen keine Folgen zu haben. Das scheint eben zum Geschäft zu gehören bzw. es gibt ein Maß an Lügen, das für die meisten in Ordnung geht. Zumindest hält es niemand vom Wählen ab.

Ich frage mich manchmal, ob die, die sich für das sog. "geringere Übel" entscheiden, sich von einem Bully vor die Wahl gestellt auch entscheiden würden dafür eine Backpfeife oder Kopfnuss zu bekommen.

Diese Zustimmung zu etwas, das einem selbst schadet, halte ich für absolut falsch.

Wenn mich mein Nachbar fragt "Wann soll ich mit meinem Blockflöten-Anfängerkurs üben? Vormittags oder Abends nach der Tagesschau" würde ich vermutlich auch das geringere Übel wählen.

Aber in unserem politischen Kontext bedeutet die Teilnahme an der Wahl ja auch, dass man mit dieser vorgefundenen Wahl einverstanden ist und jedes Ergebnis, das dadurch erzielt wird, legitimiert.

Wieder ein blödes fiktives Beispiel: Wenn bei der nächsten Bundestagswahl nur die 2 Abspaltungen AfD-Höcke und AfD-Gauland zur Wahl stünden, würdest Du Dich dann auch für ein "geringeres Übel" entscheiden, wenn Deine Wahlbeteiligung die Regierung einer dieser beiden legitimiert?